

DATUM: Februar 2009
VON: Anna Herb/Carolin Ahrabian
Presseabteilung
Ernst Reinhardt Verlag
Kemnatenstr. 46
D-80639 München

TELEFON: +49(0)89/178016-12
FAX: +49(0)89/178016-30
e-mail: presse@reinhardt-verlag.de

Buchvorstellung und Podiumsdiskussion zu dem Thema "**München diskutiert: Täter oder Opfer? Ursachen und Prävention von Jugendgewalt**" am 9.2.2009 um 19:00 Uhr im Münchner Waisenhaus

Das **Thema Jugendgewalt** ist zwar nicht neu, dafür ereigneten sich aber in letzter Zeit dramatische Höhen an Brutalität, was vor allem seit dem Fall der Münchner U-Bahn Schläger mit großem Medieninteresse verfolgt und diskutiert wird. Um der öffentlichen Debatte eine sachlich fundierte Basis zu schaffen und die Fachpraxis zu stärken, haben sich namhafte Größen aus der Jugendhilfe, Wissenschaftler und Praktiker, unter dem Motto „**München diskutiert: Täter oder Opfer? Ursachen und Prävention von Jugendgewalt**“ mit dem Thema auseinandergesetzt.

Als Einführungsredner stellte **Prof. Dr. Klaus Wahl** zunächst kurz Thesen aus seinem Buch „**Täter oder Opfer? Jugendgewalt – Ursachen und Prävention**“ (gemeinsam mit **Katja Hees**, Ernst Reinhardt Verlag 2009) vor. Die beiden Autoren lassen die Jugendlichen selbst zu Wort kommen, sie sprechen über ihre Familien und ihre Kindheit und zeichnen nach, wie sie so aggressiv wurden.

Dies bot eine gelungene Vorlage für die folgende Diskussion. Neben Prof. Wahl nahmen auch **Dr. Maria Kurz-Adam**, Leiterin des Münchner Jugendamts, **Otto Schittler**, Leiter des Heilpädagogischen Heims in der Jugendhilfe Birkeneck, **Ingrid Kaps**, Pressesprecherin des Jugendgerichts München und ehemalige Jugendrichterin und **Joachim Wallner** von den Jugendrichterlichen Weisungen der Brücke München e. V. an der fachlich angeregten und konstruktiven Diskussion teil. Die Moderation übernahm Cathrin Kahlweit (Süddeutsche Zeitung).

Bereits eingangs wurden zentrale Fragen zur Diskussion gestellt: "Wo kommt die Gewalt her?", "Was hätte besser laufen können?", "Was können wir tun?" und "Braucht es andere Hilfen?". Die Teilnehmer waren sich darin einig, dass die **familiäre Erziehung prägend ist und Hilfen somit frühzeitig und langfristig sein müssen**. J. Wallner betonte, dass die Risikofaktoren für Gewalttätigkeit in Schutzfaktoren umgewandelt werden müssen. Hinschauen sei gefragt, nicht erst beim Ausbruch von Gewalt, sondern bereits bei den ersten psychischen Auffälligkeiten im frühen Kindesalter. Dr. Kurz-Adam warnte vor einer **frühen Kapitulation der Pädagogik**, sie dürfe keinen Kniefall vor der Gewalt machen: Alle Pädagogen seien gefordert, Position zu beziehen, Gewalt zu ächten und müssten fähig sein, das einzelne Kind im Blick zu behalten. Es gehe um keine speziellen Programme, sondern um das Naheliegende, so Otto Schittler. Das bedeutet für die Gesellschaft, **Zivilcourage und gesunden Menschenverstand** zu zeigen und konkret für die pädagogische Arbeit **Konsequenz, Erziehungslogik, nachgehende Elternarbeit und Kontinuität** zu leisten, Alternativen aufzuzeigen und Beziehungsangebote zu machen.

Besonders wichtig sei es, mit **einer Stimme** zu sprechen, so Ingrid Kaps, und statt bei härteren Strafen viel mehr bei früheren Hilfen anzusetzen. Allen Teilnehmern war es ein wichtiges Anliegen, dass sich die **verschiedenen Professionen gut vernetzen und Schule, Polizei und auch Psychiatrie miteingebunden** werden. Damit der Zirkel der Gewalt durchbrochen werden kann, müssen die Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit gestärkt werden, wie die finanzielle, personelle und zeitliche Ausstattung, und die Ausbildung der Fachkräfte weiter verbessert werden, so Prof. Wahl. Allein die moralische Aufforderung reiche leider nicht aus.

Mit der sich anschließenden Öffnung der Diskussionsrunde, bei dem auch das fachkundige Publikum Fragen und Anregungen mit den Diskutanten besprechen konnte, endete ein gelungener Abend.

Mit der Bitte um Abdruck!

Diese Pressemitteilung kann unter www.reinhardt-verlag.de (Rubrik Presse/Pressemeldungen) als PDF-Datei heruntergeladen werden. Hier finden Sie auch noch weitere Fotos der Veranstaltung.

